



YOU PART

Engage. Connect. Empower

MAGISCHES WACHSTUM

FACTS

ZIELE

THEMEN

MATERIALIEN

VORBEREITUNG

ANLEITUNG

ZUSATZINFORMATION

MAGISCHES WACHSTUM

FACTS

Alter: 12+

Gruppengröße: 6 – 20

Dauer: 25 – 60 Minuten

ZIELE

Bei dieser Aktivität – auch bekannt als „Der magische Stab“ – legen die Teilnehmenden gemeinsam einen Zollstock auf den Boden, um das Wirtschaftswachstum darzustellen. Auf eine spannende und unbeschwerte Weise soll damit die Debatte über unsere Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum eröffnet und die Notwendigkeit von Zusammenarbeit und kollektivem Handeln, um uns von dieser Abhängigkeit zu befreien, aufgezeigt werden. Die Aktivität zielt darauf ab:

- die Absurdität grenzenlosen Wirtschaftswachstums zu demonstrieren
- den Teilnehmenden die Bedeutung von Zusammenarbeit und Kommunikation zur Lösung von Problemen zu vermitteln
- den Teilnehmenden die Notwendigkeit kollektiven Handelns zu verdeutlichen, um unsere Abhängigkeit vom Wirtschaftswachstum zu beenden

THEMEN

Die Aktivität kann als einleitender Teil vor Diskussionen zu Wirtschaftsthemen verwendet werden, insbesondere um über Wirtschaftswachstum nachzudenken. Wachstum ist natürlich – das Problem entsteht allerdings, wenn es keine Grenzen gibt. Die Vorstellung, dass Wirtschaftswachstum in seinem derzeitigen Tempo fortgesetzt werden kann, ist mit einem guten Leben für alle Menschen auf diesem Planeten unvereinbar.

Die Aktivität kann auch als Icebreaker bzw. Energizer ohne den wirtschaftlichen Kontext durchgeführt werden. In einem solchen Setting wird die Aktivität ca. 20 Minuten dauern; mit kürzerer Reflexion, ohne Diskussionsrunde.

MATERIALIEN

Nimm einen langen, dünnen Stab (der Gegenstand muss leicht sein); idealerweise einen Zollstock – im Folgenden als „das Objekt“ bezeichnet.

VORBEREITUNG

Die Teilnehmenden stehen sich sehr nahe in zwei Reihen gegenüber. Die Reihen haben die Länge von zwei ausgestreckten Armen. Jede*r Teilnehmende streckt eine Hand vor sich aus, wobei der Zeigefinger ausgestreckt und die anderen Finger verdeckt sind. Die Anordnung der Hände und Finger sollte der Form eines Reißverschlusses ähneln.

ANLEITUNG

Schritt 1: Aktivität

1. Das Objekt wird auf die Fingerspitzen der Teilnehmenden gelegt.
2. Die Aufgabe der Teilnehmenden besteht nun darin, zunächst gemeinsam das Objekt auf etwa Kopfhöhe anzuheben und es dann gemeinsam unter zwei Voraussetzungen auf den Boden zu legen:
 - a. Das Objekt muss frei auf den Fingern liegen. Es darf nicht festgehalten werden.
 - b. Die Finger aller Teilnehmenden müssen das Objekt jederzeit berühren. Verliert eine*r von ihnen den Kontakt, muss die Gruppe wieder von vorne beginnen.

Schritt 2: Reflexion

1. Frage zuerst nach dem Befinden und achte darauf, dass sich niemand verletzt fühlt; vor allem, wenn du bemerkt hast, dass es während der Aktivität zu starken Emotionen in der Gruppe gekommen ist:
 - a. „*Wie war es für euch? Wie habt ihr euch während der Aktivität gefühlt?*“
2. Erkundige dich dann, wie die Aktivität verlaufen ist, um ihren Verlauf zu analysieren:
 - a. „*Was war besonders schwierig bei dem Versuch, das Objekt auf den Boden zu legen?*“
 - b. „*Welche Strategie habt ihr gewählt? Wie habt ihr es geschafft, das Objekt abzusetzen?*“
3. Der dritte Teil der Reflexion sollte sich mit den Konzepten der Zusammenarbeit und Kommunikation befassen, die für die Bewältigung der Aufgabe wesentlich sind:
 - a. „*Gab es irgendwelche Rollen, die sich in eurer Gruppe herausgebildet haben?*“
 - b. „*Konnte die Gruppe auch ohne gute Zusammenarbeit aller Teilnehmenden erfolgreich sein?*“
 - c. „*Warum habt ihr die Regeln der Aktivität befolgt – oder nicht? Was waren die Konsequenzen, wenn ihr euch nicht an die Regeln gehalten habt?*“
 - d. „*Wie könnte es beim nächsten Mal besser funktionieren?*“

Schritt 3: Diskussion

Steige nun in die Diskussion mit den Teilnehmenden ein und stelle eine Parallele zum Wirtschaftswachstum her. Zu Beginn der Aktivität bewegte sich das Objekt, das für das Wirtschaftswachstum steht, immer höher und höher, anstatt allmählich zu sinken, obwohl die Teilnehmenden versuchten, es zu senken. Es konnte nur durch gute Zusammenarbeit, Kommunikation und gegenseitiges Vertrauen auf den Boden gebracht werden. Die Teilnehmenden und das Objekt symbolisieren die gegenseitige Abhängigkeit in einem Wirtschaftssystem, in dem Unternehmen, Regierungen und andere *Player* nicht tun können, was sie wollen – sie stehen unter dem permanenten Druck, wachsen zu müssen. Selbst wenn jemand aus dem Spiel aussteigt (z. B. weil er*sie nicht mehr mitmachen will oder den Kontakt zum Zollstock verliert), geht das Objekt weiter nach oben.

Während der Aktivität schien das Objekt von selbst höher und höher zu steigen – als wäre das für uns ganz selbstverständlich. Es bedurfte (vermutlich) mehrerer Versuche unter der Beteiligung aller und der geschickten Koordination, um das Ziel zu erreichen, das Objekt auf den Boden zu legen. Das Gleiche gilt für das Wirtschaftswachstum: Wachstum ist unerlässlich, damit das derzeitige Wirtschaftssystem weiterhin funktioniert und wir eine Krise vermeiden können. Jedoch belastet das fortgesetzte Wachstum zunehmend die Natur, das Klima und die Menschen, so dass wir heute sowohl mit einer Klimakrise als auch mit wachsenden sozialen Ungleichheiten konfrontiert sind.

Im Gegensatz dazu zielt *Degrowth* – das neue Wirtschaftsmodell – darauf ab, unsere Abhängigkeit vom Wachstum zu beenden und gleichzeitig die materielle Produktion sowie den Konsum kontrolliert und schrittweise zu reduzieren. In diesem Zusammenhang lassen sich weitere Fragen diskutieren:

- „Welche Herausforderungen musstet ihr bei der Durchführung eurer Aktivität bewältigen?“
- Welche ähnlichen Herausforderungen werdet ihr beim Eintreten für *Degrowth* noch bewältigen müssen?“

ZUSATZINFORMATION

Varianten des „Magischen Wachtums“:

1. Wenn du den Schwierigkeitsgrad erhöhen möchtest, kannst du eine Regel einführen, dass die Teilnehmenden während der Aktivität nicht sprechen dürfen.
2. Bei größeren Gruppen (ca. 20 Teilnehmende und mehr) können kleinere Gruppen gebildet werden und die Aktivität kann parallel oder mehrmals durchgeführt werden. Einzelne Teilnehmende können auch als Beobachtende eingeteilt werden. Die Rolle der Beobachtenden ist es, Notizen über den Prozess zu machen. Es kann für die Beobachtenden nützlich sein, einige Punkte zu notieren, auf die sie sich konzentrieren können, z. B.: Welche Emotionen haben die Teilnehmenden gezeigt? Versuche zu beobachten, ob die Gruppe eine Strategie hat oder ob sich die Strategie ändert. Ist euch aufgefallen, ob sich bestimmte Rollen in der Gruppe herausgebildet haben? Wenn es mehrere Beobachtende gibt, können sich diese auf unterschiedliche Aspekte konzentrieren, z. B. auf die Strategie oder auf die Emotionen. Während der Aktivität kann es zu Spannungen unter den Teilnehmenden kommen, vor allem, wenn das Objekt immer höher steigt. Es ist wichtig, sich dessen bewusst zu sein und dann die Emotionen und die Gruppendynamik zu reflektieren.



YOU PART

Engage. Connect. Empower

PARTNERORGANISATIONEN



Kofinanziert von der Europäischen Union

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.